

Die „Zoo-Kinder“ erleben täglich Natur und wachsen zweisprachig auf

Auf sein erstes Jahr blickt er nun zurück, der erste Zoo-Kindergarten, in dem die Kinder zudem bilingual betreut werden. Aus diesem Anlass luden Betreuer und Kinder am Sonnabend zu ihrem Sommerfest ein. Grund genug auch für ein erstes Resümee: Wie war das erste englisch-deutsche Zoo-Jahr?

Von Birgit Ahlert

Neue Neustadt. „Es ist wunderschön hier, ein Paradies für Kinder“, sagt Judith Zadek. In ihrer Stimme schwingen Stolz und Freude. Ihre Kinder Chiara (4) und Pascal (3) gehen in die Zoo-Kita, und es macht ihnen viel Freude, erzählt die Mutti, die zum Elternbeirat gehört und dadurch auch weiß: „Alle Eltern bringen sich mit ein, es gibt einen großen Zusammenhalt.“ Das zeigt sich auch beim Sommerfest – da wird allerhand herangetragen, was als Eigenbeitrag beigesteuert wird: zahlreiche Kuchen für den Basar, Spielsachen für den Flohmarkt, Salate fürs Buffet usw. Das gesamte Gelände am Zoo ist festlich mit bunten Girlanden und Fotos geschmückt. Die Eltern übernehmen die Betreuung der Stände.

Das Konzept ist ziemlich einmalig: Die Kinder werden naturnah erzogen, lernen die Tiere des Zoos kennen und ihre Lebensweise, ihr Heimatland. Kindergärtnerinnen aus vier Ländern ermöglichen zudem Betreuung in ihrer Landessprache und vermitteln gleichzeitig Kultur und Tradition ihrer Heimat. „Es ist uns wichtig, dass die Kinder so früh wie möglich interkulturelle Erfahrungen sammeln“, sagt Sabine Heisig, die Kita-Leiterin. Im Magdeburger Kindergarten sorgen dafür: Suzanne Akerman aus Seattle (USA), Diana Lawrence Anthonymsamy aus Malaysia und Shannon Thomas aus Kanada. Sie sprechen mit den Kindern ausschließlich englisch. Den deutschen Part übernehmen Kathleen Schladitz und Sabine Heisig, die Kita-Leiterin.

Suzanne ist zudem Zoo-Pädagogin, und so kann sie besonders gut die Liebe zu den Tieren mit englischer Sprache verbinden. Die Kinder lernten beispielsweise, mit den Pinguinen englisch zu reden – weil die tapstigen Frackträger ja so niedlich sind, geht dabei das Lernen wie von allein.

Zweimal in der Woche sind die Kinder im Zoo (einmal pro Gruppe). Kleine Bildergalerien beim Sommerfest zeigen Ausschnitte davon: Lachende Kinder spielen in der Natur, interessierte Mädchen und Jungen sind nah an den Tieren – sie streicheln, füttern, beobachten, staunen. Sie waren bei den



Begeistert sangen die Kinder Lieder in deutscher und englischer Sprache.



Sofort umringt – sowohl von den Kindern als auch den Erwachsenen: der Lama-Junge Eddi (1.) und das Alpaka-Mädchen Branka, begleitet von Tierpfleger Willi Kaufmann. Fotos (2): Viktoria Kühne

Ameisenbären, Limuren, Pinguinen ... Auch Lama und Alpaka haben die Jungen und Mädchen kennengelernt. So gab es am Sonnabend ein erfreuliches Wiedersehen, als die beiden Zoobewohner Branka und Eddi zum Sommerfest in die Kita herüberkamen, begleitet von Tierpfleger Willi Kaufmann. Sofort begann das große Streicheln. Berührungssängste gibt es keine – auf beiden Seiten. „Die Tiere brauchen ihre Beschäftigung, und die Kinder mögen sie“, erzählt Kaufmann. Auch beim Scheren der Alpakas waren die Kinder im Zoo dabei, konnten danach zusehen, wie das Fell verarbeitet wird,

wie man es zu Fäden verspinnen kann. So lernen die Kinder von klein auf den im wahrsten Sinne natürlichen Umgang mit der Natur.

„Die bilinguale Ausrichtung ist sehr interessant“, sagte Sommerfestbesucher Bernhard Hintzen aus Stadtfeld, dessen Familie sich den Kindergarten einmal ansehen wollte. Er ist selbst zweisprachig aufgewachsen und gibt diese Erfahrung an seine Kinder weiter. Eine bilinguale Bildungseinrichtung sei mittelfristig auch für sie ein Thema, denn sie fördere die Entwicklung des Sprachgefühls. Und Sprachen zu lernen, darin sind sich alle einig, wird

immer wichtiger in Zeiten der weltweiten Globalisierung.

Das Erlernen der englischen Sprache erfolgt durch Heranführen durch Mimik und Gestik, erklärt Sabine Heisig.

Der Zoo-Kindergarten hat insgesamt 31 Plätze, wovon momentan 18 belegt sind, ist von Sabine Heisig zu erfahren. Aufgenommen werden Kinder ab dem Alter von 2 Jahren und 9 Monaten bis zum Schulbeginn. Wer sich für die naturnahe bilinguale Kinderbetreuung interessiert, kann sich im Internet informieren (www.zoo-kindergarten.de), dort gibt es auch die Tagesabläufe und Kontaktdaten zur Anmeldung.



Judith Zadek mit ihrem Sohn Pascal (3): „Es ist ein Paradies für Kinder und alle Eltern engagieren sich hier zusammen.“



Bernhard Hintzen mit Tochter Isabell (3): „Die bilinguale Ausrichtung ist interessant, so können Kinder gut ihr Sprachgefühl entwickeln.“ Fotos (3): B. Ahlert



Sabine Heisig ist seit 1. Mai die Leiterin des Zoo-Kindergartens: „Es macht allen Spaß hier.“